

Sagenhafte Aufstiege

Unternehmen im Umbruch wie Aryzta konnten sich im VR-Ranking sprunghaft verbessern.

IVO RUCH



Bis Aryzta mit ihren Backwaren auf allen Ebenen führend ist, muss Urs Jordi (links) noch einiges gebacken kriegen. (Bild: Getty Images)

Manchmal geht es schnell. Anfang 2020 war der Tiefkühlspezialist Aryzta ein miserabel geführter Konzern mit düsteren Aussichten. Der Gipfelbäcker hatte sich zum Selbstbedienungsladen für das Management entwickelt, die Anleger liefen in Scharen davon. Von den derzeit sieben VR-Mitgliedern waren damals lediglich zwei schon im Amt. Die anderen wurden alle im Zuge des grossen Umbruchs neu gewählt, der Aryzta ab Mai 2020 durchschüttelte. Nach dem Einstieg des aktivistischen Investors Veraison blieb kaum ein Stein auf dem anderen. Angefangen bei neuem Führungspersonal, das von den Aktionären gewählt wurde. Dieses war die Voraussetzung, dass auch strategisch wichtige

Weichen für den Turnaround gestellt wurden: Der Angriff eines Hedge Fund musste abgewehrt werden, bevor wichtige Sparschritte eingeleitet wurden und ein grosser Unternehmensteil verkauft wurde.

Vom Saulus zum Paulus

Im diesjährigen Verwaltungsrats-Ranking macht Arysza die meisten Ränge gut (von 150 auf 73). Positiv zu Buche schlugen etwa die Verkleinerung des VR von zehn auf sieben Mitglieder, die Erhöhung der Fachkompetenz sowie der Frauenanteil von nun knapp einem Drittel. Auch bei der Gesamtvergütung und bei der langfristigen Ausrichtung des Vergütungsmodells hat man sich verbessert. Negativ ist hingegen, dass Urs Jordi vorübergehend sowohl CEO als auch VR-Präsident ist.

Die Verbesserung der Corporate Governance ging einher mit einer starken Erholung des Aktienkurses. Da stellt sich die Frage, wie wichtig das eine für das andere ist. «Sehr wichtig», sagt Analyst Patrik Schwendimann von der Zürcher Kantonalbank. «Wichtig ist jedoch zu verstehen, weshalb ein Unternehmen in einem Ranking gut oder schlecht abschneidet. Das Gesamtbild des Unternehmens ist entscheidend.»

Das bedeute im Fall von Arysza, dass die Doppelfunktion von Urs Jordi zu - Beginn des Turnarounds positiv sei. «Es brauchte in der schwierigen Situation von Arysza einen glaubwürdigen Leader mit grossem Sachverstand und 100% Engagement sowie kurze Entscheidungswege.» Dies gewichteten die Investoren offenbar höher als den Malus in einem Corporate-Governance-Ranking wegen des Doppelmandats. «Hätte sich Urs Jordi bereits nach einigen Monaten auf ein nichtexekutives VR-Präsidiums-Mandat zurückgezogen, wäre dies mit einem Kursrückgang quittiert worden», so die Einschätzung von Schwendimann.



Aryzta schreibt zum Thema auf Anfrage, die Doppelfunktion VRP/CEO solle noch bis in die zweite Jahreshälfte 2022 aufrechterhalten werden. Und zum Stellenwert von Corporate Governance: «Nicht nur die Governance, sondern sämtliche Nachhaltigkeitsthemen werden vom heutigen Gremium als Teil der Strategie verstanden und werden sukzessive zu weiteren Verbesserungen führen.» Daneben gehört mit Meier Tobler ein weiteres Unternehmen im Umbruch zu den grössten Gewinnern. Der Haustechniker hat die meisten Punkte hinzugewonnen (10) und sich um 36 Ränge verbessert. Allerdings belegte er im Vorjahr den letzten von 172 Plätzen. Meier Tobler hat sich offenbar an die damalige Ankündigung gehalten, wonach man sich im Hinblick auf das nächste Ranking mit den Kriterien auseinandersetzen werde. Finanzchef Lukas Leuenberger sagt, man habe den Aktionären an der GV 2021 zahlreiche Vorschläge zur Stärkung der Corporate Governance vorgelegt – sie wurden allesamt angenommen.

Dufry stürzt ab

Der grösste Absteiger ist Dufry (von Rang 55 auf 108). Der Airport-Retailer hat unter anderem den VR von neun auf elf Mitglieder vergrössert. Auch hat sich die Note für die Gesamtvergütung der Unternehmensspitze in Relation zum Gewinn auf Stufe Ebitda verschlechtert. Der beispiellose Geschäftseinbruch schlug zwar voll auf das Ergebnis durch. Das Management wurde aber unverändert hoch entlohnt. An der GV erhielt der Vergütungsbericht eine Zustimmung von tiefen 64%. Dufry wollte das Ranking nicht kommentieren.

Allgemein ist die Dynamik in den hinteren Rängen am grössten, während an der Spitze des VR-Rankings Konstanz dominiert. Die vorderen Plätze sind für gewöhnlich in den Händen von SMI- und SMIM-Mitgliedern. Die grösseren Konzerne haben eher die Ressourcen und das Know-how, um die VR-Regeln internationalen Standards anzupassen.

Die Aufsteiger im VR-Ranking

	2020		2021		Perform. 12 Mon. in %
	Rang	Punkte	Rang	Punkte	
Aryzta	150	14	73	23	191
Edisun	123	17	56	24	7
Mobimo	96	19	34	27	14
Inficon	112	18	67	23	44
Schweiter	98	19	55	24	19
Poenina	138	16	95	21	12
Swissquote	120	17	78	22	71
Meier Tobler	172	7	136	17	86
Swiss Prime Site	36	26	4	34	4
Medacta	116	18	84	22	58

Quelle: Inrate, FuW

Den seltenen Sprung nach weit vorne hat dieses Jahr der Immobilienkonzern Swiss Prime Site geschafft (von 36 auf 4). Er hat die Unabhängigkeit, die Kompetenzen und den Frauenanteil im VR erhöht. Zudem gab es einen

weiteren Punkt für das ESG-Kriterium im Vergütungssystem. Das Thema Nachhaltigkeit hat allgemein an Wichtigkeit gewonnen. Inrate vergibt einen Punkt, wenn sie Unternehmen in Bezug auf ESG (Umwelt, Gesellschaft, Unternehmensführung) als nachhaltig bewertet. In diesem Jahr erfüllt rund die Hälfte der SPI-Titel dieses Kriterium. Vor einem Jahr waren es erst 43%.